

Papst Clemens VI. in einer Druckschrift über den Jubiläums-Ablass bemerkt, das ganze Menschengeschlecht zu erlösen.

Dennoch bleibt Anselm's Büchlein von unvergänglichem Werthe. Als ein Denkmahl scharfsinnigen Forschens auf der Unterlage kindlichen Glaubens wird es jederzeit anregen und festigen und verdient es daher namentlich auch von denkenden Laien gekannt und beherzigt zu werden. — Der Preis (1 M. 20) ist bei S. 110 in 8° und gefälliger Ausstattung ein mäßiger zu nennen.

Eichenau.

P. Andreas Zimmerl, Pfrv.

Compendium Totius Theologiae Veritatis VII Libris Digestum Accurateque Cum Veteribus Et Approbatis Exemplaribus Collatum — Per Fratrem Joannem De Combis Ordinis Minorum. Accedunt utiles Annotationes cum Divi Bonaventurae terminorum Theologalium declaratione. Lugduni 1569. Denuo edidit Fr. Ephrem, Abbas B. Mariae de Trappa de monte olivarum. Friburgi Brisgoviae. Libraria Herder. 1880.

Benanntes Werk ist ein Compendium der Theologie im besten Sinne des Wortes. Geschrieben in Octavformat mit 462 Seiten, eingetheilt in 7 Büchern, enthält dasselbe nicht bloß übersichtlich das gesammte Materiale der speciellen Dogmatik; es verbreitet sich im 3. und 5. Buche auch über moralisches Gebiet; wie über die Sünde, deren Wesen, verschiedene Eintheilungen, über die Hauptsünden; dann über die Tugenden, theologische, wie moralische; eingegossene, wie erworbene; dazu handelt der Auktor noch über den ganzen Defalog. Es ist meines Erachtens zu sehr Compendium als es wünschenswerth ist; es drängt sich das Materiale so knapp aneinander, daß man ein volles Verständniß des Gegenstandes schon mitbringen muß, will man sich nur einigermaßen zurechtfinden; vielfach wird kaum mehr geboten als eine Erklärung technischer Ausdrücke. Zudem enthält das Werklein Eigenthümlichkeiten, die man nicht glattweg so mit in den Kauf nehmen kann. So wird die Trinität vor den göttlichen Attributen behandelt (S. 5); in den drei sonderbaren Freunden Jobs wird noch sonderbarer eine Induktion des Trinitäts-Geheimnisses gefunden (S. 17); die „notiones divinae“ werden auf einmal bei den Attributen eingeschaltet (S. 37.); die simultane, auf den Augenblick fertige Welterschöpfung wird als die unbedenklich richtige hingestellt (S. 64.); die Sonne soll unter allen Gestirnen allein — ideo sol seu solus — die Substanz des Lichtes enthalten (S. 68.) u. s. w. Theologisch unrichtig oder ungeklärt läßt sich in dem Compendium so Manches finden; so wird die Schöpfung der Engel ante omnem creaturam umstandslos behauptet (S. 81); selbst der Sohn Gottes sollte einen

Schutzensel gehabt haben (S. 87.); der Wille ist in dem Heiden „necessario“ dem sittlich Bösen überantwortet (S. 128) u. s. w. Was mich originell dünkte und manch' Interessantes bot, waren die reichen astronomischen Excursionen, die jedoch nach dem Standpunkte damaliger Naturwissenschaft zu nehmen sind. Auch gefielen mir so manche psychologische Bemerkungen, die meist das Resultat der Beobachtung sind.

Innsbruck. P. Gottfried Rogger, Lektor der Dogmatik.

Die gnadenreichen Wirkungen des öftern würdigen Empfanges der hl. Sakramente der Buße und des Altars, sowie eine Anweisung zum oftmaligen andächtigen Besuch des allerheiligsten Sakramentes, nebst einem Anhange der gewöhnlichsten Gebete und Andachtsübungen eines katholischen Christen. Von einem Priester der nordtirolischen Franziskaner-Ordensprovinz. Linz. Verlag der Marien-Anstalt.

Der Verfasser dieses goldenen Büchleins behandelt seinen gemein wichtigen Gegenstand in drei Theilen. Der erste Theil (Seite 5—131) handelt über die Wirkungen des hl. Bußsakramentes, die unter einem dreifachen Gesichtspunkte — als Pflichtbeicht, Andachtsbeicht und Generalbeicht betrachtet werden. Im zweiten Theile (Seite 155—559) wird das hl. Altarssakrament in seinen Wirkungen als Communion erschöpfend behandelt. Ein wichtiges, nicht gewöhnlich in derlei Werken bearbeitetes Materiale wurde mit aufgenommen; nämlich: „die Sühnungscommunion, die Wegzehrung, die geistliche Communion, der Nutzen des öfteren, andächtigen Besuches dieses Geheimnisses, der seraphische Liebesbund, oder die immerwährende Ehrenwache vor dem hl. Sakramente.“ Der dritte Theil (Seite 565—686) enthält gemeinübliche Gebete. In einfacher, leichtfaßlicher Weise erklärt der Verfasser die wichtigsten Wahrheiten des hl. Glaubens; die Sprache ist sehr populär, dazu anschaulich, bilderreich; die Darstellungsweise ist ganz aus der Wirklichkeit gegriffen; es ist in dem ganzen Buche gar nichts Gefünsteltes, es entspricht Alles dem Leben; eingeflochtene Beispiele machen das Buch noch anziehender. Eine oder die andere, nicht beabsichtigte Ungenauigkeit thut der Gediegenheit dieses Werkes keinen Eintrag. Wenn es (S. 11) heißt, daß der Sünder ohngeachtet der vollkommenen Reue nicht anders Verzeihung erlangt, als wenn er zugleich den Wunsch hege nach dem Sakramente der Buße, und daß dieser zum Wesen einer vollkommenen Reue gehöre, so gilt das wohl nur für den Katholiken; denn die vollkommene Reue rechtfertiget an sich, wie ja dieses vor Christus das einzige Rettungsmittel der Sünder war, und der ausdrückliche Wille zu beichten nur für jene gefordert ist, die um die Beicht wissen. Ferner heißt es (S. 26): „Was das Wasser zur Taufe,